



Der neue Kinderspielplatz im «Bidem»

Ende Juli ist der neue Kinderspielplatz im «Bidem» eröffnet worden. Das unter der Leitung der zu diesem Zweck eingesetzten Spielplatzkommission realisierte Projekt konnte nach nur zwei Monaten Bauzeit fertig gestellt werden. Im April dieses Jahres genehmigte die Gemeindeversammlung einen Kredit von 150 000 Franken, um auf dem Gelände des ehemaligen Pflanzgartens im «Bidem» eine solche Anlage zu erstellen. Die Bauabrechnung liegt zwar noch nicht vor, man kann jedoch damit rechnen, dass das ursprünglich gesetzte Kostendach von 180 000 Franken dank Arbeitsleistungen und Materiallieferungen von Valser Unternehmen unterschritten wird. Zusammen mit vielen kleinen und grossen Geldspenden dürfte die gesamte Unterstützung den Wert von 40 000 Franken erreichen. Auch die Valser Schulklassen einschliesslich des Kindergartens haben bei der Gestaltung tatkräftig mitgeholfen.



Zum neuen Kinderspielplatz gehören eine Kletter- und Balancierlandschaft, eine Rutsche, eine Seilbahn, ein Kriechtunnel, verschiedene Schaukeln und ein Bächlein mit Sandkasten. Die Spielgeräte bestehen hauptsächlich aus Robinienholz oder Chromstahl. Dies gewährleistet eine lange Lebensdauer. Selbstverständlich erfüllt der Spielplatz die geltenden Sicherheitsstandards.

Damit der Aufenthalt auf dem Kinderspielplatz angenehm und sicher ist, gelten bestimmte Regeln: Das Gelände darf nicht mit Fahrrädern oder Motorfahrrädern befahren werden. Velohelme müssen auf dem Spielplatz ausgezogen werden; Kinder könnten

damit an den Turngeräten hängen bleiben. Hunde sind auf dem Spielplatz nicht erlaubt. Auch das Rauchen ist nicht gestattet. Der Spielplatz kann zur schneefreien Zeit täglich zwischen 08.00 Uhr und dem Ein-dunkeln benützt werden. Im Winter, d. h. wenn Schnee liegt, ist der Spielplatz geschlossen. Ein öffentliches WC befindet sich am Dorfplatz. Der Spielplatz wird auf eigene Verantwortung benützt, d. h. die Kinder stehen unter der Aufsicht der gesetzlichen Vertreter bzw. durch diese beauftragten Personen.

Der Kinderspielplatz ist ein Schulbeispiel dafür, was entstehen kann, wenn sich Einzelpersonen und Gruppen im Dorf engagieren. Angefangen bei der Spielplatzkommission mit den Mitgliedern Nikolaus Berni, Departementschef, Othmar Illien, Bauchef, Yvonne Berni, Anja Mittner und Walter Schmid, welche das Projekt mit viel Engagement realisiert haben. Die einheimischen Gewerbe- und Industriebetriebe und viele Einzelpersonen haben das Projekt unterstützt. Schliesslich haben sich die Schulklassen engagiert. Allen sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt.

Nun liegt es an den Kindern, den einheimischen und den Gäste-kindern, die wunderbar gestaltete Anlage in Beschlag zu nehmen.



Die neue Dorfbrücke

Die neue Dorfbrücke wächst aus Gerüsten und Verschalungen heraus und nimmt allmählich Gestalt an. Nachdem das schlechte Wetter im vergangenen Spätherbst die Bauarbeiten verzögert hat, sind diese nun plangemäss vorangekommen. Die Bauunternehmung Valaulta Berni, Rueun/Vals, leistet sehr gute Arbeit. Der Aufbau der Seitenwände ist nämlich eine anspruchsvolle Präzisionsarbeit. Nach gegenwärtigem Baufortschritt sollte es möglich sein, die provisorischen Stützpfiler im Flussbett spätestens Anfang Oktober zu entfernen, damit der Durchfluss möglicher Hochwasser nicht behindert wird. Die Baustelle und die damit verbundenen Verkehrsbehinderungen werden aber noch einige Zeit bestehen. Die Umgebungs- und Anpassungsarbeiten können erst im nächsten Jahr abgeschlossen werden. Bis zum Eröffnungsfest dauert es deshalb noch einige Zeit.



Wir stellen fest, dass Einheimische und Gäste grosses Interesse an diesem werdenden Wahrzeichen zeigen und sich überwiegend positiv dazu äussern. Die Entstehung der Dorfbrücke begleitet der Fotograf Wilfried Dechau, Stuttgart, und hält jede Phase im Bild fest.



Spitex: Aufruf für RotkreuzfahrerInnen, Ablösung Mahlzeitendienst

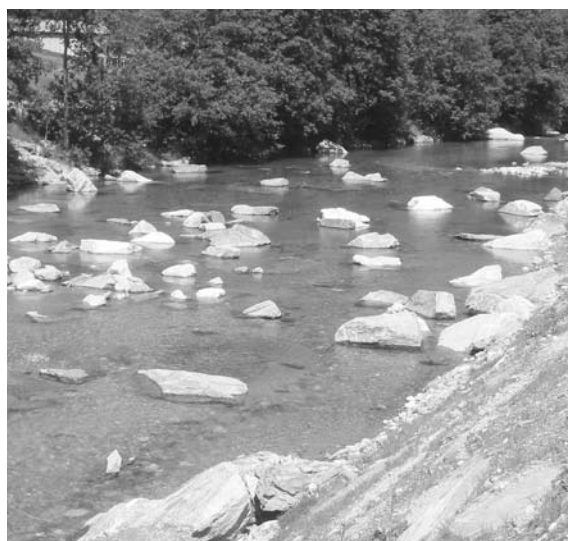
Freiwillige als RotkreuzfahrerInnen erbringen eine wichtige Dienstleistung für unsere betagten und pflegebedürftigen Einwohner. In verdankenswerter Weise haben sich in Vals in den letzten Jahren immer wieder Personen bereit erklärt, sich für diesen Dienst zur Verfügung zu stellen.

Der Mahlzeitendienst bildet eine wichtige Säule in der Pflege und Betreuung der betagten und pflegebedürftigen Einwohner von Vals. Damit der Mahlzeitendienst in Vals weiterhin aufrechterhalten werden kann, sucht die Spitex Foppa Personen, welche während der Betriebsferien des Hotels Rovanada bereit sind, die Mahlzeiten entsprechend den Bestellungen und gegen Bezahlung zuzubereiten.

Die Spitex Foppa richtet den Aufruf an die Bevölkerung von Vals und hofft, dass sich Personen für solche Dienste zur Verfügung stellen. Interessierte erhalten Auskunft bei der Spitex Foppa, Spitalstrasse 4, 7130 Ilanz, Tel. 081 936 05 77.

Hochwasserschutz

Um das Projekt Hochwasserschutz ist es zurzeit etwas ruhiger geworden. Die grössten Arbeiten sind inzwischen vollendet. Grössere Anpassungen sind noch im Bereich der neuen Dorfbrücke nötig. Diese werden im nächsten Jahr nach Fertigstellung der Brücke ausgeführt. Zudem sind noch einige Anpassungs- und Umgebungsarbeiten nötig.



Der Bau der neuen Dammbeleuchtung hat sich leider erheblich verzögert, weil Schwierigkeiten bei der Montage der Leuchtmittel aufgetreten sind. Zurzeit wird sämtliches Material geliefert, so dass die Beleuchtung auf der Strecke Peilerbrücke – Dorfbrücke noch diesen Herbst montiert werden kann.

Kein Kraftwerk Tomül

Die Gemeindeversammlung vom 29. Mai 2009 hat es in einem Grundsatzentscheid mit 103 gegen 72 Stimmen abgelehnt, die Nutzung des Tomülbachs zur Stromproduktion zu prüfen. Anlass für diesen Entscheid war ein Konzessionsgesuch der Rätia Energie für ein Kraftwerk Tomül. Der Tomülbach wäre oberhalb des «Pradetsch» gefasst, mit einer Druckleitung nach «Göid» geleitet und dort zur Stromerzeugung genutzt worden. Im Rahmen der gesetzlich vorgeschriebenen Restwassermengen wäre der «Göidbachfall» nicht trocken gelegt worden. Der Gemeinderat hatte vorgeschlagen, verschiedene Nutzungsvarianten zu prüfen und allenfalls taugliche und lukrative Projekte der Gemeinde erneut vorzulegen.

Die Stimmbürger mochten diesem Vorschlag jedoch nicht folgen. Hauptsächlich deswegen, weil sie die Trockenlegung des markanten Wasserfalls und eine Beeinträchtigung der Landschaft sowohl bei der Wasserfassung als auch am Standort der Zentrale befürchteten.

Hintergrund der Diskussionen um solche Kleinkraftwerke ist die Energiepolitik des Bundes. Solche Projekte werden massiv gefördert, wodurch sie für die Energiegesellschaften wirtschaftlich und für die Gemeinden finanziell interessant werden.



Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung

Montag	10.00 bis 12.00 Uhr 15.30 bis 18.00 Uhr
Dienstag bis Freitag	10.00 bis 12.00 Uhr 15.30 bis 17.00 Uhr
Samstag	10.00 bis 12.00 Uhr

Ein Valser Stall zügelt auf den Ballenberg

Der Viehstall hinter dem «Chappeliuss» in Camp ist seit dem letzten Juni spurlos verschwunden. Nichts erinnert an dem Ort daran, dass hier ein Stall gestanden hat. Diesen haben Fachleute des Freilichtmuseums Ballenberg bei Brienz (Bern) sorgfältig vermessen, fotografiert und dokumentiert. Der Stall wurde abgetragen, sämtliches Material genau nummeriert und zum Ballenberg transportiert. Dort wird er detailgetreu wieder aufgebaut.

Wie kommt es dazu? Das Freilichtmuseum auf dem Ballenberg besteht seit knapp 25 Jahren und vermittelt den inzwischen jährlich 250 000 Besuchern mit seinen etwa 100 Objekten einen repräsentativen Querschnitt durch die Hauslandschaft der Schweiz. Die originalen Bauten sind umgeben von Gärten und Feldern in einer bezaubernden Landschaft, welche teilweise unter Naturschutz steht. Das Gelände des Museums wurde in dreizehn Baugruppen unterteilt, die je eine bestimmte Hauslandschaft repräsentieren. Die einzige dieser Baugruppen, in welcher bisher noch kein einziges Gebäude steht, ist Graubünden. Der Valser Stall wird also der erste Repräsentant in der «Bündner Geländekammer» sein.

Natürlich ist das Museum Ballenberg nicht die generelle Lösung für den Umgang mit unseren historischen Bauten. Darin sind sich die Gemeinde, die kantonale Denkmalpflege und das Museum Ballenberg einig. Priorität hat die Erhaltung und Pflege unseres baulichen Erbes vor Ort. Lediglich in Fällen, wo ein solches Gebäude abgebrochen werden muss, ist der Umzug ins Museum vertretbar. Der Stall in Camp hätte einer Meliorationsstrasse weichen müssen.

Diego Giovanoli, Experte für historische Bündner Architektur, sieht den Stall mit den markanten gemauerten Ecken für eine zeitlich begrenzte Epoche als durchaus repräsentativ für Vals. Der Stall dürfte zwischen 1790 und 1850 anstelle eines Vorgängerbaus erstellt worden sein. Seine bauliche Ursprünglichkeit ist weitgehend intakt oder rekonstruierbar. Die ehemalige Decke des Kuhstalles in der Art eines Daches geneigt, ist in echter Valser Tradition gebaut worden: Die Bretter in vier behauene Längsbalken eingelassen, zwei über dem Mittelgang und je einen an der Wand. Die liegenden Balken der Heustal- lausfachung sind beidseits mit der Axt behauen und in seitliche Ständer genutet. Seine gemauerten Pfeiler sind mächtiger als jene der zahlreichen Ställe der Generation zwischen 1860 und 1930 mit stehenden Brettern zwischen den schlanken Pfeilern: die Wahrzeichen der Valser Hänge.

Unser Stall wird nun – gerettet vor dem Zerfall – auf dem Ballenberg einen neuen Standort finden und von dort auf das Berner Oberland blicken. Bis auf seine ursprüngliche Nutzung hat er eine echte und unverfälschte Zukunft vor sich.



Paula Berni-Derungs ***Gemeinderätin 2003 – 2009***

Paula Berni ist aus dem Gemeinderat per 31. Mai 2009 zurückgetreten, weil sie von Vals weggezogen ist. Seit ihrem Amtsantritt am 1.6.2003 betreute sie das Departement Feuerwehr, Feuerpolizei, Polizeiwesen und Zivilschutz und in der letzten Amtsperiode war sie zudem Vizepräsidentin.

Wohl die grösste Herausforderung in ihrem Departement stellten die prekären Verhältnisse im Friedhof dar: Ein Projekt für einen Friedhofneubau im «Bidem» mit Kosten von 640 000 Franken scheiterte an der Gemeindeversammlung vom 10.3.2006. Auftragsgemäss hat Paula danach die Sanierung des südlichen Friedhoffeldes in Angriff genommen. Bereits am 26.5.2006 genehmigte die Gemeindeversammlung einen Kredit von 250 000 Franken diskussionslos. Die Sanierung des Friedhoffeldes konnte unter ihrer Leitung zügig in Angriff genommen und abgeschlossen werden.

Parallel dazu wurde unter ihrer Leitung ein neues Reglement über das Bestattungs- und Friedhofswesen mit abgestuften Grabtaxen erarbeitet. Wesentliches Anliegen ist die Förderung von Urnenbestattungen. Die «Wegleitung im Todesfall» als Hilfe für Todesfälle in der Familie aber auch für Verfügungen im Hinblick auf den eigenen Tod, herausgegeben in Zusammenarbeit mit dem Pfarramt und der Kirchgemeinde, hat Paula massgeblich geprägt.

Immer wieder musste sich Paula mit dem Schiessstand befassen: Im Jahr 2005 wurde der Lärmschutz installiert mit einem Aufwand von 30 000 Franken. Sodann steht die aufwändige Sanierung des Kugelfangs an; das mit Blei belastete Erdreich muss entsorgt werden. Hier hat die Departementsvorsteherin Sofortmassnahmen bereits veranlasst. Diese verhindern, dass die Bleibelastung des Bodens weiter zunimmt. Mit dem Erlös aus dem Verkauf des Schützenhauses an die Gemeinde konnte der Schützenverein seine Trefferanzeige modernisieren. Diese zweckmässige Lösung hat Paula entwickelt.

Paula Berni gehörte auch dem ersten Regionalparlament der Region Surselva an und war in dieser Funktion Mitglied des Ratsbüros.

Sanierung Poststrasse

Die Bauarbeiten an der Poststrasse sind nun in vollem Gange. Leider können solche bisweilen Lärm und Staub verursachenden Arbeiten nicht ausschliesslich auf die Zwischensaison konzentriert werden. Die Bauarbeiten an diesem Teilstück werden auch noch im nächsten Jahr andauern. Immerhin wird im kommenden Winter, wenn die Arbeiten eingestellt sind, die Poststrasse wieder befahrbar sein. Die Sanierung der folgenden Abschnitte Richtung Dorf werden nicht mehr so aufwändig und störend ausfallen. Wir danken den Anwohnern, Einheimischen und Gästen für das Verständnis gegenüber den vielfältigen Unannehmlichkeiten im Zusammenhang mit dieser auch für die Bauleitung nicht immer einfachen Baustelle.



Der Gemeinderat – ***Amtsperiode 2009/2012***

Der Gemeinderat hat sich für die laufende Amtsperiode wie folgt konstituiert:

Allgemeines und Finanzen

Margrit Walker-Tönz, Präsidentin

Präsidentin seit 2006.

Stellvertreter: Erwin Berni, Vizepräsident

Bauwesen

Othmar Illien

Im Gemeinderat seit 2006.

Stellvertreter: Nikolaus Berni

Forst-, Weidwesen und Landwirtschaft

Bernhard Vieli

Im Gemeinderat seit 2003.

Stellvertreter: Patrik Furger

Feuerwehr, Feuerpolizei, Polizeiwesen und Zivilschutz

Ruth Loretz, Stellvertreterin

Der Sitz ist vakant, weshalb die Stellvertreterin interimistisch das Amt ausübt.

Stellvertreter: Erwin Berni

Wasserversorgung, Kanalisation und Entsorgungswesen

Erwin Berni

Im Gemeinderat seit 2006.

Stellvertreter: Othmar Illien

Erziehung und Sport, Fürsorge und Sanitätswesen

Nikolaus Berni

Im Gemeinderat seit 2006.

Stellvertreter: Bernhard Vieli

Tourismus und Kultur

Patrik Furger

Im Gemeinderat seit 2003.

Stellvertreterin: Ruth Loretz

Aktuar

Reto Jörger

Stellvertreter: Urs Hubert

Impressum

Herausgeberin:

Gemeinde Vals

Gemeindeverwaltung

Postfach 70, 7132 Vals

Tel. 081 935 11 79, Fax 081 935 16 26

e-mail gemeinde@vals.ch

Grafik und Druck:

communicaziun.ch, 7130 Ilanz